
ASIP Informationsveranstaltung BVG-Revision / BVV 2

**Technische Aspekte
(2. Teil)**

**Peter Schiess
LCP Libera AG**

Übersicht

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Teilliquidation**
- **Gesamtliquidation**
- **Verfahren**
- **Bemerkungen**
- **Diverse Beispiele**

Rechtliche Grundlagen

- **Die Teil- und Gesamtliquidation sind neu im BVG (Art. 53b-53d) geregelt**
- **Die Grundsätze für die Durchführung der Teil- und Gesamtliquidation sind in den Art. 27g-27h BVV2 näher präzisiert**
- **Neu gelten die gesetzlichen Vorschriften über Teil- und Gesamtliquidation für alle Vorsorgeeinrichtung, die auf dem Gebiet der Alter-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge tätig sind (Art. 89bis Abs. 6 ZGB), z.B. auch Wohlfahrtsfonds**

Teilliquidation

- Die Voraussetzungen und das Verfahren sind im Vorsorgereglement festzulegen
- Die reglementarischen Vorschriften sind von der Aufsichtsbehörde zu genehmigen
- Die Voraussetzungen für eine Teilliquidation sind vermutungsweise erfüllt, wenn:
 - eine erhebliche Verminderung der Belegschaft erfolgt;
 - eine Unternehmung restrukturiert wird;
 - der Anschlussvertrag aufgelöst wird.

Gesamtliquidation

- **Bei Aufhebung einer Vorsorgeeinrichtung**
 - **Entscheidet die Aufsichtsbehörde, ob die Voraussetzungen und das Verfahren erfüllt sind**
 - **Genehmigt die Aufsichtsbehörde den Verteilungsplan**

Verfahren (I)

- Durchführung unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes und nach fachlich anerkannten Grundsätzen
- Stiftungsrat legt fest:
 - den genauen Zeitpunkt;
 - die freien Mittel und den zu verteilenden Anteil;
 - den Fehlbetrag und dessen Zuweisung;
 - den Verteilungsplan.

Verfahren (II)

- **Jeder austretende Versicherte hat einen individuellen Anspruch auf einen Anteil an den freien Mitteln**
- **Bei einem kollektiven Austritt besteht ein kollektiver Anspruch auf Rückstellungen und Schwankungsreserven:**
 - **Soweit versicherungs- und anlagetechnische Risiken übertragen werden**
 - **Dem Beitrag, den das austretende Kollektiv zur Bildung der Rückstellungen geleistet hat kann Rechnung getragen werden**
 - **Anteil wird kollektiv übertragen**
 - **Kein Anspruch, wenn Teil- oder Gesamtliquidation vom austretenden Kollektiv verursacht wurde**

Verfahren (III)

- Bei wesentlichen Änderungen zwischen dem Stichtag und der Übertragung der Mittel können Anpassungen vorgenommen werden
- Versicherungstechnische Fehlbeträge dürfen anteilmässig abgezogen werden:
 - Sofern dadurch nicht das BVG-Altersguthaben geschmälert wird
 - Fehlbeträge sind nach Art. 44 BVV2 zu ermitteln
 - Ein allfälliger Abzug eines Fehlbetrages erfolgt individuell bei der Austrittsleistung
 - Zu viel überwiesene Beträge müssen zurückerstattet werden

Verfahren (IV)

- **Versicherte und Rentner müssen rechtzeitig und vollständig informiert werden, sie haben das Recht auf Einsicht in die Verteilungspläne**
- **Versicherte und Rentner haben das Recht, die Voraussetzungen, das Verfahren und den Verteilungsplan bei der zuständigen Aufsichtsbehörde überprüfen und entscheiden zu lassen**
- **Eine Beschwerde gegen den Entscheid der Aufsichtsbehörde hat nur aufschiebende Wirkung, wenn der Präsident der Beschwerdekommision dies verfügt**
- **Wird keine aufschiebende Wirkung erteilt, so wirkt der Entscheid nur für den Beschwerdeführer**

Beispiele: Teilliquidation per 31.12.2004

Ausgangslage für die Teilliquidation

- **Teilliquidation mit kollektiven und individuellen Ansprüchen**
 - Kollektiver Austritt per 31.12.2004: 120 Mio. CHF
 - Einzelaustritte ab 1.7. bis 31.12.2004: 60 Mio. CHF

- **Bilanz per 31.12.2004 (Mio. CHF)**

➤ Sparguthaben Versicherte (SGH)	600	ohne indiv. Austritte
➤ Deckungskapital Rentenbezüger (DKR)	339	
➤ Technische Rückstellungen (6.5 %) (TR)	61	= Sollbetrag
➤ Total notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	1'000	

- **Schwankungsreserven**
 - Schwankungsreserven (SR) 100 = Sollbetrag

Beispiel: Freie Mittel vorhanden (I)

▪ Individuelle und kollektive Ansprüche (Mio. CHF)

	Finanzielle Ausgangslage	Verbleibendes Kollektiv	Kollektiver Austritt	Einzel- austritte
➤ SGH	600	480	120	60
➤ DKR	339	339	0	0
➤ TR	61	53	8	0
➤ Vk	1'000	872	128	60
➤ SR	100	87	13	0
➤ FM	50	41	6	3
➤ Vv	1'150	1'000	147	63

▪ Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

115.0 %

114.7 %

114.8 %

Beispiel: Freie Mittel vorhanden (II)

- **Bemerkungen**
 - **Die Einzel-Austritte haben nur Anspruch auf die freien Mittel**
 - **Die kollektiv Austretenden haben Anspruch auf die freien Mittel und auf die technischen Rückstellungen und Schwankungsreserven**
 - **Der Deckungsgrad nach Durchführung ist tiefer, da ein Teil der freien Mittel an die Einzel-Austritte verteilt worden ist**

Beispiel: Eingeschränkte Risikofähigkeit

▪ Individuelle und kollektive Ansprüche (Mio. CHF)

	Finanzielle Ausgangslage	Verbleibendes Kollektiv	Kollektiver Austritt	Einzel- austritte
➤ SGH	600	480	120	60
➤ DKR	339	339	0	0
➤ TR	61	53	8	0
➤ Vk	1'000	872	128	60
➤ SR	50	44	6	0
➤ FM	0	0	0	0
➤ Vv	1'050	916	134	60

▪ Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

105 %

105 %

105 %

Beispiel: Eingeschränkte Risikofähigkeit

- **Bemerkungen**
 - **Anteilsmässige Mitgabe der technischen Rückstellungen und Schwankungsreserven**
 - **Fortbestandsinteressen eingeschränkt**
 - **Anspruch nur, soweit versicherungs- und anlagetechnische Risiken übertragen werden**

Beispiel: Eingeschränkte Risikofähigkeit

Variante: Ungünstiger Verlauf der Anlagen nach dem 31.12.2004

- Annahme: Die Austrittsleistungen (120 Mio. CHF) werden im Januar 2005 ausbezahlt
- Annahme: Die Schwankungsreserve wird erst im Juli 2005 ausbezahlt. Aufgrund des ungünstigen Verlaufs der Anlagen, sinkt der Deckungsgrad im Juli auf 100 % (keine Schwankungsreserve).
- Nach Art. 27h Abs. 4 BVV2 werden die zu übertragenden Mittel des kollektiven Austritts wie folgt angepasst:

	31.12.2004	Juli 2005
➤ SGH (unverändert)	120	120
➤ TR (unverändert)	8	8
➤ SR (angepasst)	6	0
➤ FM (unverändert)	0	0
➤ Total zu übertragen	134	128

Beispiel: Eingeschränkte Risikofähigkeit

- **Bemerkungen**
 - **Deckungsgrad nur am Bilanzstichtag genau bekannt.**
 - **Reduktion der zu übertragenden Mittel beruht auf Schätzung**
 - **Empfehlung: Vorgehen für die Übertragung der Mittel im Voraus definieren**
 - z.B. mutmasslich zu übertragender Betrag kurz nach Bilanzstichtag in Festgelder anlegen**
 - oder**
 - Methode zur Festlegung der zu übertragenden Mittel im Voraus mit dem austretenden Kollektiv vereinbaren**

Beispiel: Geringe Unterdeckung (I)

▪ Individuelle und kollektive Ansprüche (Mio. CHF)

	Finanzielle Ausgangslage	Verbleibendes Kollektiv	Kollektiver Austritt	Einzel- austritte
➤ SGH	600	480	120	60
➤ DKR	339	339	0	0
➤ TR	61	53	8	0
➤ Vk	1'000	872	128	60
➤ SR	0	0	0	0
➤ Unterdeck.	- 61	- 53	- 8	0
➤ Vv	939	819	120	60

▪ Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

94 %

94 %

94 %

Beispiel: Geringe Unterdeckung (II)

- **Bemerkungen**
 - **Ist der Fehlbetrag auch bei den Einzelaustritten abzuziehen?**
 - **Können die Austrittsleistungen der kollektiv austretenden Versicherten gemäss Art. 27g BVV2 individuell gekürzt werden, obwohl das Sparguthaben durch das Vorsorgevermögen gedeckt ist?**

Beispiel: Erhebliche Unterdeckung (I)

▪ Individuelle und kollektive Ansprüche (Mio. CHF)

	Finanzielle Ausgangslage	Verbleibendes Kollektiv	Kollektiver Austritt	Einzel- austritte
➤ SGH	600	480	120	60
➤ DKR	339	339	0	0
➤ TR	61	53	8	0
➤ Vk	1'000	872	128	60
➤ SR	0	0	0	0
➤ Unterdeck.	- 200	- 165	- 24	- 11
➤ Vv	800	707	104	49

▪ Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	80 %	81 %	81 %	
➤ Abzug Austrittsl.	0	0	- 16	- 11

Beispiel: Erhebliche Unterdeckung (II)

▪ Bemerkungen

- **Wie sollen die Austrittsleistungen des austretenden Kollektivs gekürzt werden?
(unter Berücksichtigung oder Ausschluss der technischen Rückstellungen?)**
- **Falls bereits die volle Austrittsleistung ausbezahlt wurde, kann die Durchsetzung der Zurückerstattung des zuviel überwiesenen Betrages schwierig werden (Barauszahlung).**

Falls vermutungsweise ein Fehlbetrag auszuweisen ist, kann ein Teil der Austrittsleistung zurückbehalten werden?